

STVV 20.03.2025

Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirates der Stadt Eberswalde

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete !

Sehr geehrter Vorsitzender!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Sehr geehrte Zuschauerinnen und Zuschauer, Seniorinnen und Senioren auch an den Bildschirmen!

Der letzte Bericht des Seniorenbeirates ist fast auf den Tag genau 1 Jahr, es war der 21.03.2024, her.

Das Jahr 2024 brachte z.T. erheblich veränderte Zusammensetzungen auf allen politischen Ebenen auf Grund von Wahlen. Das war die Kommunalwahl im Mai und die Landtagswahl im September 2024, sowie die Bundestagswahl im Februar diesen Jahres.

Auch im Seniorenbeirat gab es Veränderungen. Der Seniorenbeirat ist auf 20 Mitglieder angewachsen, davon sind 8 Mitglieder neu. Im Oktober wurde ein neuer Vorstand gewählt und im November eine neue Vorsitzende, die heute vor Ihnen steht.

Es fanden 10 Sitzungen des Vorstandes und 9 Sitzungen des Beirates statt.

Was ist sonst noch seit der letzten Berichterstattung passiert?

Ich danke Frau Dr. Charlotte Canditt für die detaillierte Zuarbeit. Ohne diese wäre der Bericht nicht möglich.

Im März befasste sich der Seniorenbeirat mit der Erarbeitung einer Endfassung seines Vorschlages zu den Seniorenpolitischen Leitlinien. Die Seniorenpolitischen Leitlinien wurden in der STVV im April 2024 angenommen.

Außerdem fand eine Diskussion zu dem Thema „Unser Beitrag zum Welt-Alzheimer-Tag im September“ statt. In diesem Zusammenhang tauchte auch erstmalig der Gedanke „Hobbymarkt der Senioren“. Bis jetzt ist es nur bei diesem Gedanken geblieben. Aber vielleicht können wir von den Erfahrungen aus anderen Kommunen, die diese Idee umgesetzt haben, lernen. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Im April wurde die Begehung zur Mobilität, die im September 2023 gemeinsam mit Quartiersmanagement, Bauamt, Stadtverwaltung und Behindertenverband stattfand, ausgewertet. Im Brandenburgischen Viertel betraf das speziell die Rathenower und Kyritzer Straße. Es sind zur Zeit 14 von 27 Problemstellen korrigiert, d. h. es ist noch einiges offen. Also weiter machen!

Ein Quartiersmanagement ist eine gute Sache, vielleicht ist das auch in anderen Stadtteilen möglich - Nur so ein Gedanke!!!

Im Mai war Frau Herting vom Tiefbauamt im Seniorenbeirat zu Gast. Sie berichtete über den Stand der Realisierung des Aufstellen von Bänken in der Stadt. Nicht alle

Vorschläge, die gemacht wurden, konnten umgesetzt werden. Aber es wird weiter daran gearbeitet und man kann jederzeit Vorschläge an uns oder an das Tiefbauamt einreichen.

Im Juni wurde im Seniorenbeirat über die Fortführung der Beiratsarbeit und Aufstellen nach der Kommunalwahl diskutiert.

Das Thema „Hitzeplan Eberswalde“ war im Fokus. Seit April 2024 existiert zwar ein „Klimaanpassungskonzept“, aber mit 174 Seiten ist es ganz schön umfangreich. Vermisst wurde auch ein verständlicher Aktionsplan bei Hitze.

Der Seniorenbeirat forderte, dass es konkreter, klarer, öffentlicher und praktischer wird.

Leider hat der Vorschlag im Bürgerbudget „Trinkbrunnen auf dem Markt“ bei den Eberswaldern wenig Zustimmung gefunden.

Der Seniorenbeirat beschloss, dass die Veranstaltungen „Stammtisch Bürgermeister“ und „Bürgermeister sagt Danke“ zusammengelegt werden.

Nach der Sommerpause und gut erholt gab es im September z.T. heiße Diskussionen zu der Idee der Entwicklung eines „Seniorenforums“, d. h. Bündelung der in Eberswalde agierenden Senioren. Dazu ist alles noch ziemlich unklar und offen.

Die Vorstandswahl im Oktober wurde vorbereitet.

Im Oktober fand die Wahl des neuen Vorstandes statt. Frau Dr. Canditt kandidierte nicht mehr für den Vorsitz, ist aber weiterhin Mitglied des Seniorenbeirates. Der neue Vorsitzende trat allerdings aus gesundheitlichen Gründen kurze Zeit später zurück, so dass bei der nächsten Sitzung im November das Thema erneut auf der Tagesordnung stand.

Die Benennung der Seniorenvertretungen in den Ausschüssen fand ebenfalls statt. Außerdem gab es eine Diskussion zum Thema digitales Amtsblatt. Es wurde darauf hingewiesen, dass es das Amtsblatt in der bekannten Form weiterhin gibt, lediglich die Verteilung steht zur Debatte.

Weiterhin machte man sich Gedanken darüber, wie das angestrebte Forum für Seniorenangelegenheiten genannt werden könnte.

Im November fand die erste Sitzung des Seniorenbeirates mit zwar unvollständigem, aber neuem Vorstand statt.

Der Seniorenbeirat war einverstanden, dass ein Nachrücker in den Vorstand gewählt wird und anschließend ein neuer oder neue Vorsitzende.

Das Thema Geh- und Radwegsanierung ist weiterhin sehr wichtig, deshalb ^{nahm} ~~nimmt~~ auch ein Mitglied des Beirates am „Rundes Tisch“ im Dezember teil.

Im Dezember fand der Seniorennachmittag in der Stadthalle im Familiengarten statt. Das sind die oben bereits erwähnten zwei zusammengelegten Veranstaltungen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden verdiente und engagierte Senioren unserer Stadt vom Bürgermeister ausgezeichnet. Der Bürgermeister stellte sich auch den Fragen der neuen Vorsitzenden des Seniorenbeirates und natürlich auch den anwesenden Senioren.

Die Veranstaltung fand ich sehr gut und ich hoffe, dass sie in diesem Jahr wieder stattfindet. Danke an die Organisatoren.

Zu Beginn dieses Jahres hatten wir unsere Jahresauftaktveranstaltung, bei der Frau Dr. Canditt für ihr Engagement ausgezeichnet wurde.

Der Seniorenbeirat hat sich in den beiden letzten Sitzungen damit beschäftigt, auf welche Themen wir uns in unserer Arbeit konzentrieren.

So beschäftigt uns immer noch das Hitze-Konzept. Wir begrüßen den Hitze-Knigge des Landkreises und die „Guten Orte“ in Eberswalde, aber was ist noch möglich? Wie sieht es mit öffentlichen Toiletten aus.

Werden beim neuen Parkraumkonzept oder bei den neuen Eintrittspreisen auch finanziell weniger gut gestellte Senioren oder Bürger berücksichtigt?

Geh- und Radwege werden bestimmt noch lange ein Thema bleiben. Uns beschäftigt auch, wie seniore- oder behindertengerecht sind Zugänge zu Arztpraxen!?

Wir wissen, dass nicht alles auf einmal gemacht werden kann und sich auch schon vieles zum Positiven in unserer Stadt entwickelt hat. Trotzdem bleibt noch einiges zu tun, um unsere Stadt für alle schöner und lebenswerter zu machen.

